



■ Innung Karlsruhe Joachim Wohlfeil geehrt

Joachim Wohlfeil, seit einigen Monaten Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, wurde jüngst in einer stilvollen Feierstunde aus seinem Amt als Obermeister der Innung für Sanitär-

die Aus-, Fort- und Weiterbildung, der er sehr viel Zeit gewidmet habe. Er sei dankbar, daß Tradition und Innovation sich unter seiner Federführung gut zusammengefügt hätten. Am Ende seiner Rede dokumentierte die Innung ihre Hochachtung vor Wohlfeil mit minutenlangen „Standing ovations“.

Notwendigkeit geeigneten Nachwuchs zu finden, untermauerte Ehrenmeister und Lehrlingswart Manfred Decker mit den Worten „die heutigen Auszubildenden sind unsere Facharbeiter von morgen“ und appellierte an die 177 Mitgliedsbetriebe, nicht zu resignieren und weiterhin zahlreich auszubilden.

■ Innung Rems-Murr Maier zum Obermeister gewählt

Zu ihrer konstituierenden Mitgliederversammlung traf sich die Innung für Sanitär, Heizung und Klempnerei Rems-Murr am 18. April in Allmersbach-Heutensbach. Die Obermeister der bisherigen Innungen, Karl Mayer von der Installateur-, Flaschner- und Zentralheizungsbaueinnung Backnang, und Hartmut Maier, von der Innung für Sanitär, Heizung und Klempnerei Waiblingen, begrüßten die Innungsmitglieder der fusionierten Innung gemeinsam. Die Versammlung hatte das Genehmigungsverfahren der Satzungsänderung auf der Tagesordnung, den Haushaltsplan für das Rumpffjahr 2000, Beitragsstruktur und -höhe sowie die Besetzung der Vorstandsorgane. In einstimmiger Wahl entschieden die Handwerksmeister, Hartmut Maier zum Obermeister der nunmehr 200 Mitglieder starken Handwerksinnung zu wählen. Maier war seit 1996 Obermeister der Innung Waiblingen. Er bedankte sich für den Vertrauensbeweis der einstimmigen Wahl und versprach die Interessen der großen Innung nach Kräften zu vertreten. „Doch“, räumte er ein, „ein Obermeister ist nur so stark wie die Unterstützung seiner Kollegen“, und bat entsprechend um deren Mithilfe bei der Innungsarbeit. Für diese Aufgaben wählte die Versammlung die beiden stellvertretenden Obermeister Hans-Joachim Röger, Waiblingen, und Uwe Böhrer, Auenwald sowie 10 weitere Vorstandsmitglieder. Sie versprachen, gemeinsam eine funktionierende



Nach 12 Jahren an der Spitze der Karlsruher Innung zum Ehrenobermeister ernannt: Joachim Wohlfeil mit Ehefrau Martina, sein Nachfolger Jochen Schmidt mit Frau sowie die stv. OM Bernd Beck und Volker Werling

und Heizungstechnik verabschiedet. Vor den nahezu komplett versammelten Mitgliedern sowie zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, ernannte der jetzige Obermeister Jochen Schmidt seinen Vorgänger zum Ehrenobermeister. Wohlfeil hatte zwölf Jahre lang die Geschicke seiner Innung geleitet. Außerdem war er 1991 zum stellvertretenden Kreishandwerksmeister und 1994 zum Kreishandwerksmeister von Stadt- und Region berufen worden. Daß die SHK-Innung zu solchem Ansehen gelangt ist, verdanke sie den innovativen und visionären Gedanken des 49jährigen, so Schmidt. Sichtlich erfreut nahm Wohlfeil die hohe Besucherzahl zu seiner Verabschiedung zu Kenntnis. Die Kollegialität in der Innung – über alles Konkurrenzdenken hinaus – sei stets Motivation und Triebfeder für ihn gewesen. Als hohes Anliegen bezeichnete er

Auch die Vorstandsmitglieder Roland Zenkner und Manfred Fuller wurden verabschiedet. Beide hatten sich viele Jahre lang außergewöhnlich für die Innung engagiert. Roland Zenkner seit 1963, auch als stellvertretender Obermeister, Manfred Fuller seit 1970.

■ Innung Ludwigsburg Probleme mit dem Nachwuchs

Unter dem Motto „kommen, mitreden und entscheiden“ traten die Mitglieder der Innung Sanitär und Heizung Ludwigsburg am 11. April zusammen. Obermeister Rolf Häberle nahm Stellung zur Nachwuchsproblematik. Zahlreiche Meisterbetriebe böten Ausbildungsplätze in den drei Fachbereichen Sanitär, Heizung und Klempnerei, bekämen aber kaum geeignete Bewerbungen. Häberle erklärte: „Wenn die schulische Vorbildung mangelhaft ist, bestehen kaum Chancen, daß die jungen Leute unsere anspruchsvollen Berufe erfüllen können.“ Die

richte der Fachgruppen Sanitär, Heizung und Klempner. Der Notdienst, den die Mitglieder der Innung seit 1986 anbieten, um ihre Kunden auch an Sonn- und Feiertagen bei Notfällen zu betreuen, wird auf Beschluß der Innung weitergeführt. Über Änderungen der Kehr- und Überprüfungsordnung informierte Bezirksschornsteinfeger Wolfgang Roth die Innungsmitglieder. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß die Handwerksbetriebe den Kontakt suchten und ihn zum Besuch der Versammlung und Fachvortrag eingeladen hatten.

Der bisherige Obermeister der Innung Backnang, Karl Mayer, wurde zum Ehrenobermeister ernannt. Hartmut Maier (rechts) überreicht die Urkunde und gratulierte





nierende Berufsorganisation aufzubauen und dafür zu sorgen, daß die innere Verschmelzung der beiden Innungen zu einer Einheit nun ebenso rasch vollzogen wird, wie die äußere. Als Geschäftssitz für die Innung wurde die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr bestimmt und Geschäftsführer Joachim Rapp im Amt bestätigt.

Die Versammlung ehrte Karl Mayer, Backnang, der altershalber nicht mehr kandidierte. Seit 1972 leitete er erfolgreich die Geschicke der Backnanger Innung. In zahlreichen Ehrenämtern engagierte sich Mayer darüber hinaus zum Wohl seiner Kollegen. So war er jahrzehntelang Mitglied der IKK Vertreterversammlung, war deren alternierender Vorsitzender, engagierte sich im Rechnungsprüfungsausschuß, arbeitete im Meisterprüfungsausschuß und brachte sich als ehrenamtlicher



Die neue Führungsspitze der fusionierten Innung für Rems-Murr (v. l.): die beiden stellvertretenden Obermeister Joachim Röger und Uwe Böhret sowie Obermeister Hartmut Maier

Richter im Sozialgericht ein. Für seine Verdienste überreichte ihm Kollege Hartmut Maier eine Ehrenurkunde und ernannte Mayer zum Ehrenobermeister der fusi-

onierten Innung. Joachim Rapp, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, übergab ihm die Ehren-Krawattennadel der Kreishandwerkerschaft und gra-

tulierte Mayer zu der umfangreichen Leistung im Ehrenamt. „Mein größter Wunsch“, bedankte sich Mayer, „ist daß wir alle zu einer Innung zusammenwachsen und ich wünsche dieser Innung schon jetzt alles Gute für die Zukunft!“ Dem aus dem Vorstand scheidenden Walter Hanig, Winnenden, erwies die Versammlung ebenfalls die Ehre. Er bringt sich seit 1978 im Vorstand der bisherigen Innung Waiblingen ein und war in den Jahren 1984 bis 1996 deren stellvertretender Obermeister. Auf sein als Fachgruppen-Obmann und Delegierter zum Fachverband erworbenes Wissen und seinen Erfahrungsschatz möchte die Versammlung nicht verzichten und bat ihn deshalb, dem Vorstand auch weiterhin beratend zur Seite zu stehen. Mit einer Ehrenurkunde ernannte der Obermeister Walter Hanig zum Ehrenmeister der Innung.